

Fortsetzung von Seite 19

REUTHE: In dieser Gemeinde finden Mehrheitswahlen statt. Bürgermeisterin ist derzeit Bianca Moosbrugger-Petter.

RIEFENSBERG: Die Riefensberger wählen ihre Vertreter mittels Einheitsliste, der „Bürgerliste Riefensberg“. Der Bürgermeister wird in der Gemeindevertretung gekürt.

SCHNEPPAU: In dieser Gemeinde finden Mehrheitswahlen statt.

SCHOPPERNAU: Bei der Wahl tritt die „Schoppener Bürgerliste“ an. Einen Kandidaten für das Amt des Gemeindeoberhauptes gibt es nicht. Allerdings führt Amtsinhaber Walter Beer die Liste als Erster an.

SCHRÖCKEN: In dieser Gemeinde finden Mehrheitswahlen statt.

SCHWARZACH: Bürgermeister Thomas Schierle („Für Schwarzach“) kandidiert erneut für das Amt. Sein Kontrahent ist Christian Anselmi von der Fraktion „Grüne und Parteifreie Schwarzach“.

SCHWARZENBERG: Gleich mehrere Listen gehen bei der Wahl in Schwarzenberg an den Start. Bürgermeister Markus Flatz tritt mit der „Liste Zukunft Schwarzenberg“ an. Die „Schwarzenberger Bürgerliste“ stellt mit Josef Anton Schmid einen weiteren Kandidaten für das Bürgermeisteramt. Um

Sitze in der Gemeindevertretung bemühen sich die Kandidaten der „Jungen Unabhängigen Liste für Schwarzenberg“.

SIBRATSGFÄLL: Einzige Gruppierung bei der Wahl ist die „Bürgerliste Sibratsgfäll“. Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters gibt es nicht. Dieser wird in der Gemeindevertretung gewählt. Amtsinhaber ist derzeit Martin Bereuter.

SULZBERG: Während es 2015 noch drei Listen gab, treten heuer nur mehr zwei an: die „Liste Sulzberg“ und die „Thaler Liste“. Helmut Blank ist amtierender Bürgermeister. Es gibt keine Vorschläge für den Posten des Gemeindeoberhauptes. Dieses wird in der Gemeindevertretung gewählt.

WARTH: In dieser Gemeinde finden Mehrheitswahlen statt.

WOLFURT: Bürgermeister Christian Natter (ÖVP) tritt erneut als Bürgermeisterkandidat an. Paul Stampfl von der Liste „Grüne und Parteifreie Wolfurt“ und Michael Pompl („SPÖ Wolfurt und Parteifreie“) sind die weiteren Kandidaten. Außerdem stellen sich noch die „FPÖ Wolfurt und Parteifreie“ sowie die „HaK Wolfurt“ zur Wahl für die Gemeindevertretung.

In der morgigen Ausgabe lesen Sie alles zu den Listen und Bürgermeisterkandidaten in den Bezirken Feldkirch und Dornbirn.



In Hard stehen am 15. März insgesamt sieben Fraktionen zur Wahl. Mehr Auswahl gibt es in keiner anderen Gemeinde. KLAUS HARTINGER

Die Anträge für Ausnahmen vom Wochenend- und Nachtfahrverbot werden elektronisch bearbeitet.



IT-Lösung nicht

Landes-Rechnungshof empfiehlt eine Modernisierung der Anwendung, die im Jahr 2003 erstmals verwendet worden ist.

Von Michael Steinlechner
michael.steinlechner@neue.at

Eine veraltete IT-Lösung kommt in Österreich zum Einsatz, wenn es darum geht, Anträge für Ausnahmen vom Wochenend- und Nachtfahrverbot für Lkw (siehe Factbox) zu bearbeiten. Auch organisatorisch könnte der Prozess effizienter gestaltet werden. Zu diesem Schluss kommen die Verantwortlichen des Vorarlberger Landes-Rechnungshofs. In Abstimmung mit ihren Kollegen in Oberösterreich, Salzburg,

Niederösterreich und Tirol haben sie sich angesehen, wie das Verfahren in Vorarlberg abläuft und wo es möglicherweise Verbesserungsbedarf gibt. Die Ergebnisse der anderen Bundesländer liegen noch nicht vor.

Das Thema sei ausgewählt worden, um sich anhand eines Beispiels anzusehen, wie im Behördenverkehr mit der Frage der Digitalisierung umgegangen wird, berichtete Landes-Rechnungshofdirektorin Brigitte Egger-Bargehr. Außerdem werde für die Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern – so wie in vielen anderen Angelegenheiten auch – eine spezielle IT-Lösung genutzt. Jene für das Wochenend- und Nachtfahrverbot sei eine der ersten Anwendungen gewesen, die für derartige Zwecke entwickelt worden seien. Aus dem Jahr 2003 stammt die Fachanwendung WFV (Wo-